

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 1-2

Artikel: Letzte Ruhestätte für Vierbeiner
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Letzte Ruhestätte für Vierbeiner

Sie heissen Astro und Miggi, Newton und Felix, Karli und Flora. Ihre Gräber sind mit Grablichtern, Blumen und kleinen Figuren geschmückt. Auf dem Tierfriedhof am Wisenberg in Läfelfingen im Baselbiet finden auch Mensch und Tier zusammen ihre letzte Ruhe.

Am Anfang stand Seppli. Im Internet stellt er sich vor: «Ich kam 1986 in einem Reitstall in Lausen BL zur Welt und habe ein reich erfülltes Leben gehabt. 2001 bin ich gestorben und habe auf dem Tierfriedhof einen Ehrenplatz mit einem kleinen Denkmal. Denn ohne mich gäbe es noch immer keinen Tierfriedhof in der Schweiz!»

Das Denkmal steht am Eingang des Tierfriedhofs am Wisenberg in Läfelfingen BL, am Unteren Hauenstein zwischen Olten und Sissach. «Danke Seppli», steht auf dem Stein mit dem Bild des kleinen Yorkshire-Mischlings. «Auf ewig in unseren Herzen.»

Seppli lebte im Haushalt von Urs und Marlies Mörgeli. Er war ein Mitglied der Familie, teilte mit ihr Freud und Leid und war überall mit dabei. Im hohen Hundalter von fünfzehn Jahren starb Seppli. Der Abschied vom vierbeinigen Begleiter, der jahrein, jahraus treu an der Seite der Mörgelis gelebt hatte, war für das Paar ein schmerzhafter Prozess. Es wollte Seppli nicht zur Kadaversammelstelle bringen, wo er zu Tiermehl verarbeitet worden wäre. Es wollte ihn auch nicht kremieren und seine Asche bei sich zu Hause aufbewahren. Seppli sollte würdevoll an einem schönen Ort in seinem Hundekörbchen beigesetzt werden. Das Paar suchte nach Alternativen.

Sepplis Tod vor fünfzehn Jahren war der Anfang des Tierfriedhofs am Wisenberg, gegründet von Marlies und Urs Mörgeli. Auf dem 15 000 Quadratmeter grossen Gelände ruhen inzwischen über 1500 Tiere – Hunde und Katzen, Kanarienvögel und Papageien, Hamster, Meerschweinchen und Ratten und sogar – eine Ausnahme – ein Pony. Über neun-

zig Prozent von ihnen sind erdbestattet, die wenigsten kremiert, zehn Prozent befinden sich in einem Gemeinschaftsgrab. Die einzelnen Grabstellen sind mit Bildern und Skulpturen von Vierbeinern in allen Formen und Grössen, mit Blumen und Gestecken, Kerzen und Engelchen, Lichterketten und Lampions, mit Steinen und Windrädern geschmückt. Einzig christliche Kreuze fehlen. Marlies Mörgeli betont: «Wir pflegen einen Tierfriedhof. Religiöse Gefühle sollen keine verletzt werden.»

So sind die Namen der tierischen Freunde – Schwärzeli und Butzelina, Bubbi und Karli, Tony und Johnny – in eine Holztafel eingraviert, viele der Schilder sind zudem versehen mit einer Liebeserklärung: «Du bleibst in unseren Herzen», «Wir werden Dich nie vergessen» oder einfach nur «Danke für alles». Vielerorts stehen Trauernde, arrangieren das Grab ihres Lieblings und giessen die Blumen. Rosensträucher säumen die mit Holzschnitzel ausgestreuten Wege zwischen den Grabstätten.

Hund und Katze beisammen

Auch das Grab von Filou und Chivas ist liebevoll geschmückt. Auf den Tannzweigen liegen Muscheln und Steine von Hollands Küsten, wo Chivas mit seiner Familie oft in den Ferien war. Dazwischen haben Denise und Kurt Hodel für ihren verstorbenen Bearded Collie Kastanien hingelegt, weil er jeweils im Herbst so gern damit gespielt habe. Chivas wurde 2006 im Tierfriedhof am Wisenberg begraben. Filou, die Katze, wurde neunzehn Jahre alt und liegt erst seit Kurzem an der Seite ihres einstigen Hundefreunds. Für Denise Hodel wäre es ein

unerträglicher Gedanke, die Asche der beiden in einem Töpfchen in ihrer Wohnwand zu wissen.

Per Zufall sah Denise Hodel eine Fernsehsendung über den Tierfriedhof. Marlies Mörgeli war ihr sofort sympathisch, der Ort gefiel ihr besonders gut. Am Wisenberg würden sie und ihr Mann Chivas weiterhin besuchen können. Das Paar aus Birsfelden lässt es sich nicht nehmen, das Grab selber zu pflegen. Als Chivas, sein Goldschatz, gestorben sei, sei er selber krank geworden, sagt Kurt Hodel: «Es war brutal. Plötzlich war Chivas einfach nicht mehr da.» An seinem Arbeitsplatz stiess der 57-Jährige nicht überall auf Verständnis: «Kein Mensch kann das verstehen, der nicht ein Tier gehegt und gepflegt hat, mit ihm verbunden war und es geliebt hat.»

Als Kurt Hodel vor einiger Zeit einen schweren Herzinfarkt hatte und über seine Patientenverfügung nachdachte, schrieb er nieder, wo die Urne mit seiner Asche dereinst bestattet werden soll: am Wisenberg, bei seinen Tieren. Das ist möglich, auch wenn Marlies Mörgeli sagt, dass der Friedhof vor allem Tieren vorbehalten bleiben sollte. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass nach einem Grab für Mensch und Tier gefragt wird. Auch Denise Hodel möchte ihre letzte Ruhe einmal in dieser Naturlandschaft zusammen mit ihrem Mann und ihren Tieren finden. Sohn Marc Hodel lacht – für ihn sei der Wunsch seiner Eltern sehr in Ordnung: «Schlussendlich gehörten Hund und Katzen immer auch zur Familie.»

In einem ehemaligen Transformatorenhäuschen auf dem Gelände des Tierfriedhofs haben Marlies und Urs Mörgeli



Bilder: Roland Schmid

Genau wie auf Menschenfriedhöfen ist auch am Wisenberg Zeit zum Nachdenken und für Erinnerungen: Kurt und Denise Hodel am Grab ihrer verstorbenen Lieblinge Filou und Chivas.



einen kleinen Abschiedsraum eingerichtet. Dort wird das tote Tier aufgebahrt, und seine Menschen können es ein letztes Mal besuchen. Gerade für Kinder sei ein solches Ritual wichtig, ist Marlies Mörgeli überzeugt. Eine gemütliche Ecke bietet Platz für Kaffee und Kuchen, für gegenseitigen Austausch und Trost. Auf einem Altar stehen drei Urnen – eine grosse und zwei kleine, bereit für die Beisetzung. Die längst erwachsenen Kinder hatten ihrem Vater den letzten Wunsch erfüllt, zusammen mit seinen liebsten Gefährten bestattet zu werden.

Über den Tod hinaus

Marlies und Urs Mörgeli arbeiten wie jedes Bestattungsunternehmen. Sie bieten einen 24-Stunden-Service, holen das tote Tier zu Hause oder beim Tierarzt ab, organisieren wenn gewünscht die Kremation oder sorgen vor der Erdbestattung für eine würdevolle Aufbahrung. Wo nötig offeriert Marlies Mörgeli auch Sterbe- und Trauerbegleitung sowie die Begleitung auf dem letzten Gang zum Tierarzt.

Die Kosten variieren je nach Grösse des Tiers und nach individuellen Wünschen – ob Einzel- oder Gemeinschaftsgrab, im Körbchen oder in einem speziellen Tiersarg – zwischen 210 Franken für ein Kleintier und 1200 Franken für eine Dogge oder einen Bernhardiner. Ein Mensch- und Tiergrab mit einer Ruhezeit von 25 Jahren kostet 4900 Franken; die Kremation ist dabei unumgänglich. Marlies Mörgeli macht die Erfahrung immer wieder: «Viele Menschen möchten ihren Tieren auch über den Tod hinaus nahe sein.»

Ursch Vollenwyder



Adresse: Tierfriedhof am Wisenberg
 Bitzenweg, 4448 Läuelfingen BL
 Telefon 061 841 13 13, Mail info@tier-friedhof.ch
 Internet www.tier-friedhof.ch

Weitere Internetadressen:
www.tierfriedwald.ch, www.tierfriedhof.ch